

Ein Mensch in MEXIKO

Guadalupe del Rosario Ek Lira, 38, pflanzt Mangroven an der Küste Yucatáns, um dem lokalen Ökosystem auf die Beine zu helfen und um ihre Heimat zu schützen.

Was hatten Sie heute zum Frühstück?
Natürlich Kaffee, dazu *Panuchos* mit Huhn, Tomaten und Bohnen. Und danach, zum Abschluss: *Kokosnuss-Cremitas*.

Interessant. Was sind Panuchos, was sind Cremitas?
Panuchos sind köstliche Maistortillas, gefüllt mit einem Eintopf, meist mit Bohnen, die in einer Pfanne in Öl oder Schmalz frittiert werden. Cremitas sind kleine Happen aus einer süßen, sehr kompakten, samtigen Kokosnusscreme, die mit Zimt und einer Milchemischung verfeinert wird.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?
Ich stehe um 6 Uhr auf, nach dem Frühstück fahre ich mit dem Bus zum Einsatzort, wo wir unsere Schaufeln und andere Materialien zusammenpacken. Dann geht es entweder im Boot in die Feuchtgebiete, wo wir Kanäle graben, um Wasser in trockene Gebiete zu leiten. Oder wir kümmern uns in der Mangrovenbaumschule um die Setzlinge. Wir arbeiten fünf Stunden pro Tag, sechs Tage die Woche, egal, ob es gerade 40 Grad Celsius hat oder ein Wolkenbruch niedergeht.

Was ist Ihr Plan für heute?
Ich werde den ganzen Tag Schlamm schaufeln. Danach werden mir ganz sicher die Hände wehtun. Deshalb werde ich mir von Angie, einer Kollegin, die Nägel an Händen und Füßen machen lassen. Ich finde, ich habe es verdient, mir ab und zu etwas Gutes zu tun!

Worüber haben Sie sich zuletzt so richtig geärgert?
Neulich sah ich eine Gruppe von Männern, die in der Nähe meines Hauses Mangroven fällte! Ich bin sofort hinausgelaufen, um sie zur Rede zu stellen. Ich stapfte durch den knietiefen Sumpf auf die Männer zu, fuchtelte mit den Armen und schrie: „Ich bin die Hüterin der Mangroven!“ Und ich forderte sie auf, die Zerstörung unseres empfindlichen Ökosystems sofort zu beenden. Ich machte so viel Lärm, dass sie schließlich gingen. Es macht mich so wütend, dass die Behörden solche Vergehen ignorieren.

Wovor fürchten Sie sich?
Vor Hurrikans! Unsere Gegend ist stark gefährdet, viele Menschen haben bei solchen Stürmen ihr Zuhause verloren. In einem kurzen Augenblick wurde ihr ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Das ist mit ein Grund für mich, hier zu arbeiten: Mangroven können uns vor der Flut schützen, die während so eines Sturms auf unsere Küste prallt.

Die Fotografin **Bénédictte Desrus** und der Journalist **Mark Viales** trafen im Zuge einer Recherchereise durch Mexiko auf Guadalupe del Rosario Ek Lira. Sie gehört einer Gruppe von Frauen an, die seit 15 Jahren Mangroven pflanzt und so bereits eine Fläche von 120 Fußballfeldern aufgewertet hat.

